

**Presseeinladung:**

## **Zeitzeugenprojekt „Fragt heute!“: Michael Maor gibt**

### **Einblick in Eichmann-Prozess**

**Er hat mit dafür gesorgt, dass der Nazi-Verbrecher Adolf Eichmann in Israel vor Gericht gestellt werden konnte. Am Freitag (20. Oktober) wird der frühere Mossad-Agent Michael Maor ab 10.30 Uhr bei einer Fortbildungsveranstaltung in Halberstadt über die Hintergründe Auskunft geben.**

Im Mittelpunkt der von der Landeszentrale organisierten Fortbildungsveranstaltung für Führungskräfte der Justiz, der Polizei und des Verfassungsschutzes soll die Bedeutung des Eichmann-Prozesses für die Aufarbeitung des Holocaust stehen. Michael Maor hat dabei als Mitarbeiter des Mossad mit deutsche Justizgeschichte geschrieben, indem er dafür sorgte, dass die zur Ergreifung Adolf Eichmanns notwendigen Informationen nach Israel gelangten. Eröffnet wird die Fortbildungsveranstaltung am 20. Oktober, um 10.30 Uhr in der Villa Heine in Halberstadt von Justizministerin Anne-Marie Keding.

SS-Obersturmbannführer Adolf Eichmann war eine Schlüsselfigur der nationalsozialistischen Vernichtungspolitik gegenüber den europäischen Juden, der sich nach dem Krieg nach Argentinien abgesetzt hatte. Durch die Mossad-Informationen konnte der Verbleib des Massenmörders ermittelt werden. 1960 entführte ihn der israelische Geheimdienst nach Israel, wo er in einem aufsehenerregenden Prozess zum Tode verurteilt und hingerichtet wurde.

#### **Hintergrund:**

Michael Maor, 1933 als Horst Michael Sternschein in Halberstadt geboren, lebte mit seinen jüdischen Eltern in Halberstadt, bis die Familie 1939 vor den Nazis nach Jugoslawien fliehen musste. Mit gerade einmal elf Jahren verlor er beide Elternteile im Partisanenkampf, woraufhin er sich über Italien nach Palästina durchschlug. Nach dem Militärdienst kehrte Maor nach Deutschland zurück, studierte in Köln Fotografie und arbeitete parallel für den israelischen Geheimdienst Mossad. 1960 brach er im Auftrag des Geheimdienstes in die hessische Generalstaatsanwaltschaft ein. Dort konnte Maor wichtige Dokumente fotografieren, die dabei halfen, den überzeugten Nationalsozialisten Adolf Eichmann der Mitschuld am Tod von Millionen Juden zu überführen.

Michael Maor ist im Rahmen des Zeitzeugenprojektes „Fragt heute!“ der Landeszentrale für politische Bildung in Halberstadt zu Gast. Insgesamt stehen bis zum 23. November 39 Veranstaltungen an 21 Orten Sachsen-Anhalts auf dem Programm.

Medienvertreter sind herzlich zur Berichterstattung eingeladen.



SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale  
für politische Bildung

Magdeburg, 19.10.2017

**PRESEMITTEILUNG**

#### **Weitere Informationen:**

Maik Reichel  
Direktor der Landeszentrale für  
politische Bildung  
Leiterstraße 2  
39104 Magdeburg  
Tel.: +49 (0)391 567-6450  
Fax: +49 (0)391 567-6464  
E-Mail:  
maik.reichel@lpb.mb.sachsen-  
anhalt.de